Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung.

Einundneunzigster Jahrgang.

Nr. 405.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 12. Juni.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1884.

Locales und Provinzielles.

Posen, 12. Juni.

d. **Das Kochanowski-Jubiläum** wird nicht, wie wir neulich nach einer polnischen Zeitung mittheilten, am 2. Juli d. J., sondern nach Mittheilung des „Dziennik Pozn." bereits am 23. d. M. hierselbst gefeiert werden. Es wird ein Festgottesdienst in der katholischen Pfarrkirche und dann eine öffentliche Sitzung im polnischen Verein der Freunde der Wissenschaften stattfinden, in welcher Professor Nymarkiewicz einen Vortrag halten wird. An diesem Tage soll auch auf dem Platze beim Dome das Modell zu einem Denkmal für Kochanowski und später dann das aus Erz gegossene Denkmal selbst aufgestellt werden.

r. **Die beiden israelitischen Krankenverpflegungs- und Beerdigungsvereine**, welche in unserer Stadt existiren, unterscheiden sich bisher im Wesentlichen nur dadurch, daß, während der im Jahre 1869 gegründete „neue israelitische Verein für Krankenpflege und Leichenbestattung" die Leichen ausschließlich im Sarge bestattete, die seit Jahrhunderten bestehende „israelitische Krankenverpflegungs- und Beerdigungs-Gesellschaft," welche früher nach altem Ritus die Leichen derart beerdigt hatte, daß sie ohne Sarg in die Erde gelangten, jedoch in der Erde durch seitwärts und oberhalb angebrachte Bretter gegen die darauf geschüttete Erde geschützt wurden, nach dem Statute vom Jahre 1872 gleichfalls die Beerdigung im Sarge, aber nur fakultativ, eingeführt hatte, so daß neben dieser neueren Beerdigungsart auch noch die ältere weiter bestand. Durch eine im Mai d. J. erlassene Regierungsverfügung ist nun auch in der alten Krankenverpflegungs- und Beerdigungs-Gesellschaft die Beerdigung in Särgen obligatorisch eingeführt, so daß also von nun ab alle Beerdigungen auf dem hiesigen israelitischen Friedhofe in Särgen stattfinden, und hiermit der einzige Unterschied, der seit ca. 15 Jahren in der Beerdigungsweise der beiden genannten Vereine bestanden hat, nunmehr gefallen ist.

r. **Die Below'sche Töchterschule** unternahm gestern Nachmittag, vom schönsten Wetter begünstigt, einen Ausflug nach dem Viktoriapark. Abends 8½ Uhr traten die Schülerinnen unter Gesang den Rückweg nach der Stadt an.

r. **Die Frohnleichnams-Prozessionen** haben am heutigen Tage begonnen und erreichen nächsten Donnerstag ihr Ende. Heute Vormittags fand die Prozession am Dome statt; Sonntag werden die beiden großen Prozessionen von der Pfarrkirche und von der Dominikanerkirche nach dem Alten Markte abgehalten; Montag findet die Prozession von der St. Martinskirche, Dienstag von der St. Adalbertskirche, Mittwoch von der St. Margarethenkirche, nächsten Donnerstag Vormittags die große Prozession von der Pfarrkirche nach der Frohnleichnahmskirche und Donnerstag Nachmittags die Prozession von St. Roch auf dem Städtchen statt.

r. **Besitzveränderung.** Das Grundstück Gr. Gerberstraße 32, bisher dem Kaufmann L. Jakobi gehörig, ist durch Kauf in den Besitz des Färbereibesitzers B. Sieburg übergegangen, welcher dort eine fabrikmäßig eingerichtete Färberei errichten wird.

r. **Ein französischer Beerdigungsplatz.** Auf dem an der Ostseite der Großen Gerberstraße, gegenüber dem Cegielski'schen Fabrikhofe, gelegenen unbebauten Grundstücke, welches früher als Holzplatz benutzt wurde und gegenwärtig aufgehöht wird, befindet sich eine unter Bäumen stehende Säule aus rohen Ziegeln, welche von einem eisernen Kreuze bekrönt ist. Wir gaben vor einiger Zeit an, daß dies wahrscheinlich eine ehemalige Boża męka sei; von einem älteren Bewohner unserer Stadt jedoch, der in Posen gebürtig ist, wird uns mitgetheilt, daß an der Stelle, wo diese Säule steht, die französischen Soldaten beerdigt sind, welche im Jahre 1807 und später im Jahre 1812 bei dem Durchmarsche und längerem Aufenthalte von Abtheilungen der „großen Armee" hier starben, beerdigt sind. Wir haben danach also zwei französische Beerdigungsplätze bei unserer Stadt, den angegebenen älteren und denjenigen im Glacis zwischen Wilda- und Ritter-Thor, auf dem die im Jahre 1870/71 hier gestorbenen französischen Gefangenen ruhen.

r. **Auf der Dominikanerwiese**, welche sich bekanntlich zwischen den Anhöhen von St. Adalbert und dem Kernwerke, dem Gerberdamm und den Grundstücken auf der Kl. Gerberstraße erstreckt, befindet sich ein Graben, welcher sich hinter den Grundstücken auf der Kl. Gerberstraße hinzieht, und mit einem breiteren Graben in Verbindung steht, welcher wiederum in den von der Kernwerksmühle her kommenden und in die Warthe einfließenden Wierzebach mündet. Der genannte Graben nimmt die Abflüsse und Spülwässer jeder Art sowohl von mehreren Grundstücken an der St. Adalbertstraße, als auch von sämmtlichen Grundstücken an der Kl. Gerberstraße auf. Da derselbe regelmäßig nie gereinigt wird, so sammelt sich in ihm eine große Menge von stagnirendem Schlamme an, der während der warmen Jahreszeit in der Umgegend einen oft pestilentialischen Geruch verbreitet. Werden die Uebelstände zu arg, so fordert die Polizei die betr. Adjazenten auf, den Graben reinigen zu lassen; da die Ausführung einer solchen Arbeit aber von einem Unternehmer ausgeführt werden müßte, und die Adjazenten zu diesem Behufe eine Vereinbarung nicht treffen, so läßt dann gewöhnlich die Polizei die Reinigung ausführen, und repartirt die Kosten auf die einzelnen Adjazenten. Zum letzten Male war die Reinigung im Sommer 1879 erfolgt; seitdem hat sich nun wieder so viel übel riechender Schlamm angesammelt, daß die Polizei sich im allgemeinen sanitären Interesse genöthigt gesehen hat, die Adjazenten aufs Neue zur Reinigung des Grabens aufzufordern, die denn auch im Laufe dieses Sommers ausgeführt werden wird. Wie man hört, würden viele der betr. Adjazenten gern bereit sein, den auf sie entfallenden Beitrag alljährlich zu zahlen, wenn nur regelmäßig, d. h. jährlich einmal, der Graben gereinigt und den durch denselben herbeigeführten Uebelständen dadurch ein Ende gemacht würde.

r. **Verhaftet** wurde gestern ein Arbeiter, welcher auf dem Sapiehaplatze einem Spediteur aus Strelno ein neben dem Wagen liegendes Bund Stroh entwendete. — Verhaftet wurde ferner gestern Nachmittags ein früherer Schiffer, welcher in angetrunkenem Zustande auf der Zagorze lärmte und dadurch einen Auflauf verursachte; bei der Verhaftung leistete er heftigen Widerstand und wurde schließlich gebunden, mittelst eines Karrens nach dem Polizeigewahrsam gebracht.

Aus dem Gerichtssaal.

Schweidnitz, 9. Juni. [„Volksbeglückung nach Stöcker's Rezept."] Die im Jahre 1881 erfolgte Verbreitung des so betitelten Wahlflugblattes Nr. 6 der Fortschrittspartei im Reichenbacher Kreise war die Veranlassung zu der am 10. Februar 1882 hier erfolgten Verurtheilung des Redakteurs Julius Voigt in Berlin (früher in Posen) wegen öffentlicher Beleidigung des Hofpredigers Stöckers zu sechs Wochen Gefängniß und des Buchdruckereibesitzers Gustav Franke daselbst wegen wissentlicher Hilfeleistung zu 200 M. Geldstrafe. Infolge der von dem Angeklagten eingelegten Revision und speziell des erhobenen Einwandes der Verjährung wurde das Urtheil, soweit es Voigt und Franke betrifft, vom Reichsgericht am 27. April 1882 aufgehoben und die Sache zur anderweiten Verhandlung und Entscheidung in die erste Instanz zurückverwiesen. Die Strafkammer beschloß darauf in der Sitzung vom 24. September v. J. zur Feststellung, ob thatsächlich Verjährung vorliege, Beweis zu erheben über die Zeit der Herstellung des qu. Flugblattes. Diese Beweisaufnahme hat stattgefunden und ist zu Ungunsten der Angeklagten ausgefallen. In der heutigen Schlußverhandlung beantragte die Staatsanwaltschaft dieselben Strafen, wie sie früher erkannt worden sind. Der Vertheidiger, Justizrath Herold, behauptet, daß der inkriminirte Theil des Flugblattes überhaupt eine Beleidigung des Hofpredigers Stöcker nicht enthalte; man könne diesen Satz nicht trennen, — der zweite Theil, auf den es hier ankomme, sei nur eine verstärkte Redewendung des ersten; wolle man eine Beleidigung darin finden, so müßte erst nachgewiesen werden, daß Stöcker wirklich von wirthschaftlichen Dingen etwas verstehe. Sei aber eine Beleidigung darin enthalten, dann werde Straffreiheit aus § 193 St.-G.-B. in Anspruch genommen, weil in den Stöcker'schen Flugblättern und Reden, die in dem von Voigt verfaßten Flugblatt nur beantwortet sind, die Partei, der die Angeklagten angehören, auf's Gröbste beleidigt ist. Schließe sich der Gerichtshof dieser Meinung nicht an, so möge wenigstens in Betracht gezogen werden, daß keinerlei Veranlassung vorliege, auf eine so enorm hohe Gefängnißstrafe zu erkennen; so viel sei ja bekannt, daß Stöcker nicht als Hofprediger seine Stellung im politischen Leben einnehme, sondern als Agitator dastehe; einem solchen Manne gegenüber sei eine geringe Geldstrafe völlig ausreichend. — Die Strafkammer nahm an, daß der inkriminirte Passus in dem Flugblatt Beleidigungen enthält, sowie daß § 193 Str.-G.-B. nicht zur Anwendung kommen kann; wenn die Angeklagten auch der Fortschrittspartei angehören, so habe Stöcker in seinen Flugblättern die Beiden doch nie persönlich genannt; mit Rücksicht darauf aber, daß die Stöcker'schen Artikel selbst sehr agitatorisch gefaßt sind, sei die Strafe erheblich herabgesetzt. Es wurde gegen Voigt auf 200 Mark, gegen Franke auf 50 Mark Geldstrafe erkannt. (Volksztg.)

Aus den Bädern.

§ **Die Kronenquelle zu Obersalzbrunn**, welche seit neuerer Zeit mit vielem Erfolge angewendet wird, entspringt im Korridor des „Hotels zur Preußischen Krone" daselbst; ihre Mächtigkeit wird auf 500 Liter in der Stunde veranschlagt; das Wasser ist krystallhell, vollständig farb- und geruchlos, und von angenehm prickelndem, kaum merkbar salzigen Geschmack; es hält sich, in Flaschen gefüllt, vortrefflich und behält seine Eigenschaften unverändert mindestens zwei Jahre lang. Diese Haltbarkeit, welche bedingt ist durch den geringen Eisengehalt, sowie durch das Fehlen organischer Substanzen, ist ein Vorzug, den nicht viele Quellen mit der Kronenquelle theilen, weil hiedurch die Kur auch in der Heimath ermöglicht und eine theure Badereise erspart wird. Das Wasser hat eine Temperatur von 10,5 Gr. C. und enthält in 1000 Gramm: 0,87 Gr. doppeltkohlensaures Natron und 0,01 Gr. doppeltkohlensaures Lithion, 0,71 doppeltkohlensauren Kalk und 0,40 doppeltkohlensaure Magnesia, ferner 0,18 schwefelsaures Natron ꝛc. Diese chemische Zusammensetzung der Kronenquelle stellt dieselbe in die Reihe der alkalisch-salinischen Säuerlinge und ihr verhältnißmäßig bedeutender Gehalt an doppeltkohlensaurem Lithion neben Natron in jene der stärkeren Natron-Lithionquellen. Schon hiedurch, abgesehen von ihren übrigen Bestandtheilen, ist ihr ein hervorragender Rang unter jenen Heilmitteln angewiesen, welche geeignet sind, der Harnsäure-Ablagerung in den Gelenken (Gicht) und der Neigung der überschüssigen Harnsäure, in Nieren und Blase zu kristallisiren und Steine zu bilden, wirksam entgegen zu treten. Die Kronenquelle wird daher mit Nutzen in allen Fällen getrunken, wo die Ausscheidung der Harnsäure aus dem Blute mangelhaft geschieht oder unterbrochen ist, und Griesbildung in Nieren und Blase oder Ablagerung in den Gelenken (Gicht) bewirkt hat. Außerdem sichert die schleimlösende Eigenschaft des Wassers Erfolg bei allen katarrhalischen Affektionen des Kehlkopfs, der Lungen und auch der Blase. Seine leichte Verdaulichkeit läßt es sogar bei Magen- und Darmkatarrhen angezeigt erscheinen. Bei Gelenkrheumatismus leistet es, neben der verordneten Arznei als Getränk gebraucht, gute Dienste.

.—. Aus der Verwaltung.

Die Armenordnung der Stadt Hildesheim, 25 900 Einwohner, bestimmt, daß das ganze städtische Gebiet behufs Ausübung der Armenpflege in zehn örtlich begrenzte Bezirke und jeder Bezirk in eine Anzahl von örtlich begrenzten Pflegeabtheilungen zu theilen ist. Die Abgrenzung der Bezirke und Abtheilungen geschieht auf Vorschlag der städtischen Armenverwaltung durch die städtischen Kollegien in der Art, daß auf jeden Bezirk thunlichst eine gleiche Anzahl von Abtheilungen kommt, auf jede Pflegeabtheilung aber nach den gesammelten Erfahrungen in der Regel nicht mehr als etwa fünf regelmäßig zu unterstützende Arme fallen werden. Die Geschäftsthätigkeit der städtischen Armenverwaltung so wie der Armenvorsteher und Armenpfleger wird durch eine Armenpflegeordnung geregelt.

Die Lokal-Bier- und Malz-Aufschlagsordnung für München bestimmt u. a.: Für von auswärts in die Stadt eingeführtes Bier, es mag benannt sein wie immer, es mag in Gebinden oder Flaschen eingeführt werden, es mag auswärts erzeugt worden sein oder nach erfolgter Ausfuhr aus der Stadt in dieselbe wieder zurückgeführt werden, ist der Lokal-Bier-Aufschlag zu entrichten. Ausgenommen ist hiervon zollvereins-ausländisches Bier. Der Bieraufschlag beträgt 1,31 Mark vom Hektoliter und 3 Pfennige von je 2 Liter des eingeführten Bieres. Für das mit der Eisenbahn eingehende Bier ist der Aufschlag gleichzeitig mit der Fracht zu entrichten. Auf Wagen in die Stadt eingebrachtes Bier muß sofort angemeldet und der Aufschlag spätestens am folgenden Tage entrichtet werden. Der Lokal-Malz-Aufschlag beträgt 1,95 M. vom Hektoliter Malz. Derselbe ist gleichzeitig mit dem ärarialischen Malzaufschlage bei der Einnehmerei des königl. Hauptzollamtes zu entrichten. Wird in dem Gemeindebezirke erzeugtes Bier in Gebinden aus dem Stadtbezirk ausgeführt, so hat der Ausführende Anspruch auf Rückvergütung des Lokalmalzzuschlags.

Die gegenwärtige Lage des Geldmarktes, die Schwierigkeit, disponible Sparkassengelder sicher und ausreichend zinstragend zu belegen, hat nunmehr auch mehrere rheinische Sparkassen zu der Erwägung geführt, eine Herabsetzung des Zinsfußes für Spareinlagen in Aussicht zu nehmen, wenn ein mäßiger Gewinn zur Ansammlung der nothwendigen Reserven verbleiben soll.

Ein praktischer Versuch zur theilweisen Lösung der sozialen Frage ist in Breslau gemacht worden. Die städtischen Kollegien haben die Gründung einer Alterssparkasse beschlossen. Die Alterssparkasse hat den Zweck, den Einlegern für die Zeit ihres Alters ein Kapital anzusammeln, auf welches bei verminderter Erwerbsfähigkeit zurückgegriffen werden kann. Durch Zuwendungen von Ueberschüssen aus der städtischen Sparkasse wird die Alterssparkasse besonders dotirt, der Höchstbetrag der jährlichen Zuwendung ist auf 20 000 M. festgesetzt. Bestimmt ist die Alterssparkasse ausschließlich für die in Breslau Ortsangehörigen, lediglich auf ihren Arbeitserwerb angewiesenen Sparer der städtischen Sparkasse, soweit sie nicht öffentliche Beamte sind und ihren Beitritt vor vollendetem 45. Lebensjahre beantragen. Man hofft dadurch zahlreiche Existenzen dahin zu bringen, daß sie später der Armenpflege nicht anheim zu fallen nöthig haben.

Vermischtes.

* **Verunglückter Tourist.** Aus der Grafschaft Glatz wird gemeldet: In dem Wölfelsgrunde ist vor einigen Tagen die Leiche eines Touristen aufgefunden, der von der Brücke am Fall in die Tiefe hinuntergestürzt war. Wie sich bei der Sektion herausstellte, ist der Unglückliche vor Hunger gestorben, da er sich nicht selbst retten und wegen des Tosens des Wasserfalls auch nicht bemerkbar machen konnte.

* **Was ein Türke für die Moschee der Deutschen hält,** darüber wird der „Frankfurter Zeitung" aus Konstantinopel folgende amüsante Anekdote über von der Goltz Pascha mitgetheilt: „Eines Sonntag Morgens — es muß schon am Anfange seiner hiesigen Thätigkeit gewesen sein — fühlte der General das Bedürfniß, dem Gottesdienste in der deutschen Kapelle zu Pera beizuwohnen. Er schnallt sich den Säbel um, setzt den Fez auf und begiebt sich auf die Straße. Aber bald wird er gewahr, daß er den Pfad nach dem entlegenen Ziele seiner Wünsche nicht mehr zu finden vermag. Ein Türke kommt des Weges: „Aber mein Lieber," spricht ihn der Pascha in sehr gebrochenem Türkisch an, „so sag' mir doch, wo die deutsche „Dschami" ist." — „Basch üstüne, ganz zu deinen Diensten, geh' nur meinem Rücken nach" — erwiderte der Andere. Von der Goltz folgt ihm, ist aber ein wenig erstaunt, daß ihn der Mann in die große Perastraße zurückführt und schließlich vor einem Hause stehen bleibt, das ihm wohl bekannt schien. „Sordughunuz Dschami bu dir, Effendim" (Mein Herr, dies ist die Dschami, um die Du gefragt hast). Von der Goltz erkennt sie: es ist „Dani", das . . . . . bekannte Bierlokal, wo sich die Deutschen regelmäßig einfinden. Und doch hatte der Türke nicht ganz Unrecht. Anstatt „Kilisse" (Kirche) zu sagen, hatte der General das Wort mit „Dschami" (Moschee) übersetzt. „Dschami" heißt aber auch einfach „Versammlungsort". Der Türke hatte sich das rasch zurecht gemacht: eine deutsche Moschee giebt es nicht, also muß es der Ort sein, wo sich die Deutschen am eifrigsten zusammenfinden. Ob von der Goltz an jenem Tage die deutsche „Dschami" denn doch noch gefunden hat — dhs vermochte mein Gewährsmann nicht zu bestimmen.

Landwirthschaftliches.

r. **Ausstellung von Getreide, Brau- und Brenngerste, Zuckerrüben ꝛc.** Der Magdeburger Verein für Landwirthschaft und landwirthschaftliches Maschinenwesen beabsichtigt, unter Mitwirkung der Aeltesten der Kaufmannschaft zu Magdeburg, im Lokal des Hofjägers daselbst in den Tagen vom 11. bis 15. September d. J. einen Saat- und Kornmarkt, verbunden mit einer Ausstellung von Getreide aller Art, speziell von Brau- und Brenngerste, Zuckerrüben, Zuckerrüben-Samen ꝛc. und im Anschluß hieran eine Ausstellung von Reinigungs-Maschinen aller Art, sowie eine Konkurrenz solcher für Brau- und Brenngerste ꝛc. abzuhalten. Die Ausstellung von Getreide, Brau- und Brenngerste wird am 11. September eröffnet, und müssen die Anmeldungen zur Ausstellung spätestens bis zum 20. August d. J. erfolgen; die Einsendung der Muster hat bis zum 5. September d. J. zu erfolgen. Alle Zuschriften und Anfragen sind an das „Komite für den ersten internationalen Saat- und Kornmarkt, Buckau-Magdeburg, Bahnhofsstraße 4," zu richten. Die Aussteller von Getreide, Brau- und Brenngerste haben auf den zugesandten Fragebogen die aufgestellten Fragen in Betreff der Bodenbeschaffenheit, Bodenzubereitung, des Datums der Bestellung, der Düngung, Vorfrucht, Drillweite, des Datums der Ernte, der Art und Weise der Ernte, des Ertrages pro Hektar an Stroh und Körnern zu beantworten; ebenso die Aussteller von Zuckerrüben und Zuckerrüben-Saamen die Fragen in Betreff der Bodenbeschaffenheit, Vorfrucht, Düngung, Zeit der Bestellung, Varietät, des Ertrages, Polarisation und Quotient der Zuckerrüben ꝛc. — Was die Ausstellung von Brau- und Brenngerste betrifft, so steigt bekanntlich die Nachfrage nach guter Braugerste von Jahr zu Jahr, es steigen aber auch gleichzeitig die Ansprüche, welche seitens der Käufer an die Qualität der Gerste gestellt werden, und man darf gewiß in Zukunft nur dann auf die Erzielung hoher Preise rechnen, wenn es gelingt, eine wirklich ausgezeichnete und tadellose Gerste zu produziren, welche als Exportartikel eine große Wichtigkeit besitzt. Um einem weiteren Rückgang der Qualität unserer Gerste entgegen zu arbeiten, ist zunächst die Frage zu erledigen: 1. Welches sind die Kriterien der besten Braugerste? und 2. auf welche Weise erzeugt man solche? Durch die als Preisrichter bei der Ausstellung funktionirenden Sachverständigen sollen die Begriffe einer guten Braugerste festgestellt werden; und daran sollen sich durch die Versuchsstation zu Halle auszuführende wissenschaftliche Prüfungen für den gleichen Zweck anschließen. Die Zusammenstellung der Resultate der letzteren mit dem Urtheil der Sachverständigen und den von den Ausstellern eingeschlagenen Düngungs- und Kultur-Maßregeln wird hoffentlich werthvolle Beiträge zur Frage „wie man eine gute Braugerste erzeugt?" liefern. Für die Zuckerrüben steht die Qualitätsfrage klar, so daß in dieser Beziehung besondere Bemerkungen nicht erforderlich erscheinen, was aber die Gerste betrifft, so kann nur durch Feststellung der Werthverhältnisse der verschiedenen Sorten zu einander die Grundlage gewonnen werden, auf welcher sich in den verschiedenen Verhältnissen rationell angepaßter Gerstenbau entwickeln kann.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Meininger 7-fl.-Loose.** Die nächste Ziehung dieser Loose findet am 1. Juli statt. Gegen den Kursverlust von ca. **20 Mark** pr. Stück bei der Ausloosung mit dem niedrigsten Treffer übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französischestr. 13 die Versicherung für eine Prämie von **50 Pf.** per Stück.

** **Washington,** 10. Juni. Der vom Departement für Landwirthschaft per Monat Juni erstattete Bericht ergiebt eine Vermehrung der zur Baumwolkultur benutzten Flächen um 4 pCt. In den südwestlichen Staaten hatten unausgesetzt starke Regengüsse großen Schaden gethan und eine nochmalige Bepflanzung der Felder zur Nothwendigkeit gemacht; die neuen Pflanzen sind zwar kräftig, aber klein, bei andauerndem guten Wetter werden dieselben indeß noch sehr gut gedeihen. Der mittlere Stand der Baumwolle ist 87. Die mit Frühjahrsweizen bestandenen Flächen haben sich um 9 pCt. vermehrt, der Durchschnittsstand derselben ist 101. Der Durchschnittsstand von Winterweizen ist 93, von Roggen 98, von Hafer 97, von Gerste 98.

** **Barletta 100 Fr.-Loose de 1870.** 63. Verloosung am 20. Mai 1884. Auszahlung vom 20. November 1884 ab.

Mit 100 Lire rückzahlbare Obligationen: Ser. 1231 5263.

Gewinne: à 20,000 Lire Ser. 4565 No. 41.

à 2000 Lire Ser. 616 No. 16.

à 500 Lire Ser. 514 No. 48, Ser. 5463 No. 43.

à 400 Lire Ser. 576 No. 15, Ser. 3669 No. 32.

à 300 Lire Ser. 1522 No. 29, Ser. 5741 No. 22.

à 100 Lire Ser. 106 No. 42, Ser. 277 No. 5, Ser. 470 No. 32, Ser. 627 No. 4, Ser. 665 No. 11. Ser. 743 No. 35, Ser. 973 No. 43, Ser. 1334 No. 13, Ser. 1904 No. 36, Ser. 2048 No. 43, Ser. 2072 No. 44, Ser. 2208 No. 50, Ser. 2443 No. 33, Ser. 3069 No. 48, Ser. 3159 No. 20, Ser. 3413 No. 28, Ser. 3956 No. 13, Ser. 4225 No. 12, Ser. 4433 No. 6, Ser. 5374 No. 11, Ser. 5825 No. 25, Ser. 5975 No. 38.

à 50 Lire Ser. 113 No. 7, Ser. 243 No. 24, Ser. 244 No. 10, Ser. 248 No. 10, Ser. 255 No. 36, Ser. 272 No. 10, Ser. 278 No. 41, Ser. 289 No. 28, Ser. 308 No. 32, Ser. 395 No. 47, Ser. 505 No. 46, Ser. 594 No. 23. Ser. 601 Nr. 14, Ser. 604 No. 39. Ser. 632 No. 16, Ser. 665 No. 2, Ser. 677 No. 25, Ser. 790 No. 29, Ser. 819 No. 33, Ser. 844 No. 40, Ser. 1059 No. 21. Ser. 1100 Nr. 35, Ser. 1267 No. 27, Ser. 1359 No. 9, Ser. 1372 No. 48, Ser. 1410 No. 34, Ser. 1544 No. 19, Ser. 1574 No. 8, Ser. 1576 No. 50, Ser. 1580 No. 35, Ser. 1632 No. 3, Ser. 1640 No. 46, Ser. 1692 No. 33, Ser. 1695 No. 48, Ser. 1700 No. 27. Ser. 1710 No. 20, Ser. 1753 No. 33, Ser. 1779 No. 19, Ser. 1790 No. 41, Ser. 1820 No. 24, Ser. 1831 No. 39, Ser. 2066 No. 49. Ser. 2123 No. 30, Ser. 2139 No. 2, Ser. 2192 No. 11. Ser. 2220 No. 36, Ser. 2223 No. 38, Ser. 2371 No. 50, Ser. 2373 No. 1, Ser. 2412 No. 49, Ser. 2520 No. 7, Ser. 2591 No. 1, Ser. 2611 No. 27, Ser. 2658 No. 20, Ser. 2712 No. 45, Ser. 2793 No. 5, Ser. 2836 No. 23, Ser. 2860 No. 19, Ser. 2868 No. 30, Ser. 3018 No. 28, Ser. 3041 No. 50, Ser. 3069 No. 37, Ser. 3083 No. 2, Ser. 3105 Nr. 44, Ser. 3154 No. 29, Ser. 3262 No. 32, Ser. 3285 No. 30, Ser. 3320 No. 22, Ser. 3339 No. 16, Ser. 3367 No. 33, Ser. 3372 No. 48, Ser. 3420 No. 39, Ser. 3491 No. 14, Ser. 3494 No. 24, Ser. 3501 No. 15, Ser. 3503 No. 15, Ser. 3512 No. 36, Ser. 3519 No. 28, Ser. 3621 No. 48, Ser. 3682 No. 26, Ser. 3760 No. 31, Ser. 3962 No. 34, Ser. 4028 No. 25, Ser. 4100 No. 38, Ser. 4110 No. 36, Ser. 4130 No. 28, Ser. 4173 No. 25, Ser. 4263 No. 32, Ser. 4284 No. 50, Ser. 4312 No. 50, Ser. 4344 No. 36, Ser. 4416 No. 20, Ser. 4477 No. 36, Ser. 4503 No. 17. Ser. 4554 No. 27, Ser. 4560 No. 43, Ser. 4660 No. 7, Ser. 4753 No. 41, Ser. 4761 No. 46, Ser. 4795 Nr. 32 Ser. 4812 No. 39, Ser. 4830 No. 39, Ser. 4864 No. 28, Ser. 4930 No. 43, Ser. 4954 No. 20, Ser. 4957 No. 28, Ser. 5029 No. 46, Ser. 5043 No. 27, Ser. 5113 No. 44, Ser. 5122 No. 22, Ser. 5168 No. 39, Ser. 5214 No. 2, Ser. 5274 No. 22, Ser. 5276 No. 17, Ser. 5303 No. 9, Ser. 5345 No. 39. Ser. 5361 No. 32, Ser. 5366 No. 22, Ser. 5423 No. 39, Ser. 5497 No. 33, Ser. 5544 No. 35, Ser. 5559 No. 34. Ser. 5609 No. 29, Ser. 5720 No. 2, Ser. 5745 No. 29, Ser. 5823 No. 43, Ser. 5878 No. 39, Ser. 5896 No. 41, Ser. 5901 No. 40, Ser. 5999 No. 32.

** **Petersburg,** 10. Juni. **Ausweis der Reichsbank vom 10. Juni n. St.*)**

Kassen-Bestand	70,682,934	Rbl.	Zun.	2,429,570	Rbl.
Eskomptirte Effekten . .	21,341,416	„	Zun.	298,091	„
Vorsch. auf Waaren . .	—	„		—	„
do. auf öffentl. Fonds	3,011,883	„	Abn.	4,136	„
do. auf Aktien und Obligationen	23,001,543	„	Zun.	10,007	„
Kontokurr. d. Finanzministeriums	56,545,890	„	Abn.	9,097,650	„
Sonst. Kontokurr. . .	63,852,236	„	Abn.	509,023	„
Verzinsliche Depots . .	29,976,615	„	Zun.	105,792	„

*) Ab- und Zunahme gegen den Ausweis vom 3. Juni.

Wollmarktbericht.

HM. **Posen,** 12. Juni, Mittags. Nachdem die feinen Qualitäten mit dem Preisaufschlag von 8—12 Mark aus dem Markt genommen worden, verflaute die Stimmung für geringere Qualitäten, welche nur Vorjahrspreise und bis 8 Mark darunter erzielten. Die Zufuhren blieben noch heute Vormittags recht stark.

Telegraphische Nachrichten.

Rom, 11. Juni. Mancini beantwortet in der Kammer die Interpellation Camporeale wegen Marokko's, indem er ausführt: Italien habe bezüglich Marokko's neben anderen positiven, ein negatives wichtiges Interesse, nämlich: die Bildung eines ausgedehnten afrikanischen Reiches zu verhindern, welches das Gleichgewicht der Kräfte am Mittelmeer zerstören und die territoriale Sicherheit Italiens gefährden würde. Italien habe wegen der Haltung Ordegas, des französischen Gesandten in Marokko, den Kabineten in Madrid, London und Berlin Mittheilungen gemacht, zugleich auch freundschaftliche, aber eindringliche Schritte in Paris gethan, und um die Mittheilung der Absichten Frankreichs bezüglich Marokkos ersucht; das französische Kabinet habe Italien, England und Spanien die bündigsten Versicherungen gegeben, der territoriale und politische status quo Marokkos werde nicht geändert werden, außerdem seien befriedigende Erklärungen über das Verfahren Ordegas in Aussicht gestellt. Es wäre ein Mangel an internationaler Rücksicht, anzunehmen, die Regierung einer großen und edlen Nation sei fähig, eine solche Sprache zu führen, um die Wachsamkeit anderer Mächte einzuschläfern. Wegen des vertraulichen Charakters des Meinungsaustausches mit den andern Mächten könne der Minister darüber in der Kammer nicht sprechen. Er hoffe indessen, die Kammer sei überzeugt, daß die Bestrebungen der Regierung nach dem Maße der Kräfte Italiens, jede drohende ruhestörende Neuerung in dem benachbarten Mittelmeerstaate zu verhindern bezweckten.

Genua, 12. Juni. In der letzten Nacht explodirten zwei Dynamitpatronen vor der Empfängniß-Kirche, eine dritte neben der Kathedrale San Lorenzo. Der angerichtete Schaden ist unbedeutend, Menschenverlust ist nicht vorhanden.

Nisch, 11. Juni. Der diplomatische Agent Simic ist aus Sofia hier eingetroffen.

London, 12. Juni. „Daily News" erfährt: Die britischen Truppen bleiben in Egypten bis zum 1. Januar 1888, falls nicht inzwischen nach dem Ermessen der britischen Regierung die Regierung des Khedive Fuß gefaßt hat. Nach dem erwähnten Datum wird der Abzug der Truppen nur mit der einstimmigen Genehmigung der Mächte erfolgen. Die Okkupation wird indeß zum 1. Januar 1888 nicht enden, wenn England mit der Zustimmung auch nur einer europäischen Macht dieselbe fortzusetzen wünschte.

Bei dem gestrigen Jahresessen des liberalen Vereins zu Marylebone erklärte Dilke, die in dem „Fortnightly Review" ausgedrückten Anschauungen seien von den Anschauungen der Regierung ebenso weit als von denen des Lord Salisbury's entfernt.

Brüssel, 12. Juni. Der „Moniteur belge" meldet: Alle Minister überreichten dem Könige gestern ihre Entlassung.

Brüssel, 12. Juni. Gestern Abend zogen große Volksmassen unter Singen und Schreien durch die Hauptstraßen, wobei es wiederholt zu Schlägereien kam. In einer katholischen Buchhandlung zerschlug der Volkshaufen die Fensterscheiben, riß die Fensterladen herunter und drang in das Haus ein, wo er verschiedene Gegenstände demolirte. Fünf Personen sind verhaftet; die gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Newyork, 12. Juni. Tilden lehnte die Präsidentschaftskandidatur aus materiellen Gründen, welche ihm eine angemessene Erfüllung der mit dem Präsidentschaftsposten verbundenen Pflichten nicht ermöglichen, ab.

Hamburg, 10. Juni. Der Postdampfer „Rhaetia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrts-Aktiengesellschaft ist heute Vormittag 11 Uhr in Newyork eingetroffen.

Bremen, 11. Juni. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Donau" ist gestern Abend 11 Uhr in Southampton eingetroffen.

Bremen, 11. Juni. Abends 7 Uhr 50 Min. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Main" kommt soeben beim Weserleuchtthurm ansegelnd in Sicht.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Angekommene Fremde.

Posen, 12. Juni.

Mylius' Hotel de Dresde. Die Rittergutsbesitzer Plinsch aus Rozanno, Petersen aus Witakowice, Matthes aus Kutschkow, Körner aus Stolenzin, Jacobi aus Witkowice, Rittmeister v. Stutterheimer aus Mainz, Lieutenant Graf Schwerin aus Saarbrücken, Kommerzienrath Wilke aus Guben, Ingenieur Damke aus Berlin, die Domänenpächter Scholtz aus Bythin, Bernecker aus Mlodasko, Lieferant Furst aus Crimitschau, die Fabrikanten Waldhausen, Kobl aus Essen, Hammer, Krause aus Guben, Möller aus Hamburg, Grimm aus Crimitschau, Meißner aus Görlitz, die Kaufleute Neumann, Sternberg, Driesen aus Breslau, Grabe aus Berlin, Ruttkamp aus Gevelsberg, Gebrüder Wasser aus Wollstein, Mosbacher aus Cassel, Markus aus Zielenzig, Sanders aus Bremen. Fräulein Richelieu aus Berlin.

Graefe's Hotel Bellevue (im Stadtpark). Die Kaufleute Gerber aus Alsfeld, Wöhrn aus Berlin, Baumgart aus Potsdam, Wulff aus Geestemünde, Salomons aus Weener, Hentschel aus Sagan, Sachs aus Glogau, Herwig aus Ochtrup, Neugebauer aus Breslau, Viereck aus Stettin, die Fabrikanten Gebr. Wolff aus Hirschberg i. S., Gebr. Robisch aus Forst i. d. L.

Julius Buckow's Hotel de Rome. Rittergutsbesitzer Lieuten. Lange aus Owieczki, Lieuten. Hecht und Gremler aus Gonsawa, Güterbock aus Wlosciejewki, Rath aus Jazewo, Oberamtmann Heuser aus Tremessen, Administrator Sager aus Lecheim, Fabrikbes. Ullrich aus Werdau, Simonis und Neffe aus Verviers, Bock aus Berlin, die Kaufleute Bartz, Lenz, Heß und Pacholski aus Berlin, Stranz aus Gnesen, Weinberg aus Hamburg, Schmidtsdorff aus Brätz, Eitig aus Schwiebus, Wolfsohn u. Sohn aus Neustadt b. Pinne, Czapski aus Breslau, Frommelt aus Schwarzenburg, Thiel aus Bromberg, Kerner aus Crefeld u. Roth aus Leipzig, Hauptmann der Reserve u. Rittergutsbesitzer von Tiedemann aus Kranz, Landwirth Schlüter aus Liszkowo, die Fabrikbesitzer Heine u. Sohn aus Rothenburg, Behr aus Werdau, Döring aus Barge, Rimpler und Roth aus Schwiebus.

J. Graetz's Hotel zum Deutschen Hause. Die Fabrikanten Minkwitz u. Sohn aus Kamenz i. S., Kramm. Clemens, Schultz, Markgraf, Gebr. Knispel, Lankisch, Klemmt u. Meyerhoff aus Schwiebus, Rochlitz u. Sohn und Baum aus Zielenzig, Blaurock aus Landsberg, die Kaufleute Döwe, Habermann und Schlütter u. Frau aus Berlin, Scharry aus Hamburg, Mendel aus Tremessen, Woziwocki aus Gostyn, Gebr. Leyser aus Znin, Liebig aus Neutomischel, Oekonom Starosta aus Tschaukelwitz, Lehrer Kremser aus Zoppot, Landwirth Cwiklinski aus Slembowo.

Langner's Hotel. Die Tuchfabrikanten F. A. Reckzeh u. Sohn, J. Mangelsdorff, E. Th. Pilz, Rh. Pilz, Theodor Pilz u. Wilhelm Pilz aus Grünberg in Schl., L. Braun und J. Schwersenski aus Breslau, Petrich aus Stettin, Elstermann aus Finsterwalde, Büreau-Vorsteher Powitzer aus Gnesen, Kaufm. Groß aus Görlitz.

Produkten-Börse.

Danzig, 11. Juni. [Getreide-Börse.] Wetter: klare Luft weniger warm. Wind: N.

Weizen loko für Transit fast ohne Kauflust und flau, dagegen fand inländischer gute Kauflust zu festen Preisen. Verkauft wurden 140 Tonnen und ist bezahlt für inländischen hellbunt 123, 124 Pfd. 180 M., 124/5 Pfd. 180½ Mark, für polnischen zum Transit bunt 123 Pfd. 160 M., 124 Pfd. 166 M., für russischen zum Transit Ghirka ordinär bezogen 121 Pfd. 140 M.. roth 115/6 Pfd. 148 M., per Tonne. Termine Transit Juni-Juli 160 Mark Br., Juli-August 162½, 162 M. bezahlt, August-Sept. 164½ M. Br., September-Oktober 166 M. Br., Septbr.-Oktbr. neue Usancen 172½ M. Br., 172 M. Gd. Regulirungspreis 165 Mark. Gekündigt — Tonnen.

Roggen loko fest bei kleinem Angebot. 28 Tonnen wurden gekauft und bezahlt per 120 Pfd. für inländischen 120/1 Pfd. 146 M., für polnischen zum Transit frank 117/8 Pfd 132 M. per Tonne. Termine Juni-Juli Transit 134½ M. Br., Juli August Transit 134½ M. Br., September-Oktober inländischer 140 M. Br., Transit 131 M. Br., 130 M. Gd., Oktober-November — M. Br. Regulirungspreis 146 M., unterpolnischer 137 M., Transit 135 M. Gekündigt 50 Tonnen. — Hafer loko russischer zum Transit 133 M., oder verzollt 148 M. per Tonne gezahlt. — Mais loko rumänischer zum Transit zu 123, 124 M., oder verzollt zu 128, 129 M. per Tonne gekauft. — Winterrübsen Sept.-Oktober unterpolnischer 250 M. Br., 248 M. Gd. — Spiritus loko 52,25 M. Gd. Regulirungspreis — M.

Newyork, 10. Juni. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11⅜ do. in New-Orleans 11⅛. Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 8¼ Gd., do. in Philadelphia 8 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7⅛, do. Pipe line Certifikates — D. 73¾ C. Mehl 3 D. 45 C. Rother Winterweizen loko 1 D. 2¼ C., do. per Juni 1 D. ¼ C., do. per Juli 1 D. 3 C., do. pr. August 1 D. 5 C. Mais (New) — D. 62¾ C. — Zucker (Fair refining Muscovades) 4 13/16. Kaffee (fair Rio-) 9¾. Schmalz (Wilcox) 8,45, do. Fairbanks 8,55, do. Rohe u. Brothers 8,35, Speck 9. Getreidefracht 3

Wetterbericht vom 11. Juni, 8 Uhr Morgens.

Ort	Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind		Wetter		Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmore	761	SW	6	bedeckt		12
Aberdeen .	758	S	5	bedeckt		11
Christiansund	759	WSW	1	heiter		15
Kopenhagen	763	OSO	2	wolkig		14
Stockholm .	768	OSO	2	wolkenlos		15
Haparanda .	767	S	4	heiter		7
Petersburg .	—					—
Moskau .	759	still		wolkenlos		18
Cork. Queenst.	765	W	3	halb bedeckt		14
Brest . . .	768	WSW	2	bedeckt		13
Helder . .	765	NW	2	heiter		12
Sylt . . .	763	ONO	1	Regen	¹)	14
Hamburg .	763	OSO	2	wolkig	²)	13
Swinemünde	763	SO	1	Dunst		16
Neufahrwasser	762	N	2	bedeckt		15
Memel . .	762	ONO	4	wolkig		19
Paris . .	768	NNO	2	Dunst		12
Münster . .	764	NW	2	bedeckt		10
Karlsruhe .	766	SW	2	bedeckt		13
Wiesbaden .	766	NW	2	bedeckt	³)	12
München .	766	NW	3	bedeckt		11
Chemnitz . .	764	still		bedeckt		12
Berlin . .	764	still		bedeckt		14
Wien . . .	761	NW	2	bedeckt		13
Breslau . .	763	NNW	3	halb bedeckt		15
Ile d'Aix .	770	O	1	wolkenlos		14
Nizza . . .	—					—
Triest . . .	761	NNW	1	wolkig		16

¹) Staubregen. ²) Nachts Thau. ³) Gestern Mittag Regen.

Skala für die Windstärke.

1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine breite Zone hohen Luftdrucks erstreckt sich von Südwesteuropa nordostwärts über Nordzentraleuropa hinaus nach Finnland, während nordwestlich von Schottland und über Ungarn Depressionen lagern. Ueber Zentraleuropa ist bei leichter Luftbewegung aus variabler Richtung das Wetter meist trübe, jedoch haben die Niederschläge abgenommen. In Berlin sind in 24 Stunden 23, in Münster 34 mm. Regen gefallen. Kuxhaven, Königsberg und Triest hatten gestern Gewitter. Die Temperatur ist meist etwas gestiegen, im deutschen Binnenlande liegt sie noch erheblich unter der normalen. **Deutsche Seewarte.**

Wetter-Prognose

für **Freitag** den 13. Juni.

Von privater Seite mit Unterstützung der Staatsinstitute aufgestellt.

(Original-Telegramm der „Pos. Ztg.")

Ziemlich heiteres, trockenes Wetter bei schwachem Winde und wärmerer Temperatur. Fortdauer der herrschenden Witterung wahrscheinlich.

Börse zu Posen.

Posen, 12. Juni. [Börsenbericht.]

Spiritus. Gekündigt —,— Liter. Kündigungspreis —,—, per Juni 50, per Juli 50 40, per August 50,80, per Septbr. 50,80 bez. Br. u. Gd. Loco ohne Faß 50 bez.

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 12. Juni. (Telegr. Agentur.)

		Not.v.11.			Not.v.11.
Weizen matt			**Spiritus** flau		
Juni-Juli	170 50	170 75	loco	51 80	51 80
September-Oktober	176 —	176 75	Juni-Juli	51 50	52 —
Roggen matt			Juli-August	51 50	52 —
Juni	146 50	146 75	August-September	51 90	52 40
Juli-August	146 —	146 25	September-Oktober	51 —	51 40
September-Oktober	146 —	146 25	Oktober-November	50 40	50 70
Rüböl matt			**Hafer**		
per			Juni	141 —	141 —
Juni	55 80	56 —	Kündig. für Roggen	250	450
September-Oktober	54 —	54 20	Kündig. Spiritus	20000	20000

Ostpr. Südb. St.Act.	96 80	96 75	Russ. Präm-Anl 1866	134 75	133 25
Main Ludwigshf.	109 75	109 40	„ 5% Anl. 1884	92 —	92 —
Marienbg Mlawka	74 —	73 50	Pos. Provinz.-B.-A.	119 —	119 —
Gotthardb. St. Act.	106 40	106 —	Landwirthschft. B.A.	— —	— —
Oestr. Silberrente	67 90	67 80	Posn. Spritfabr. B.A.	81 —	— —
Ungar 5% Papierr.	74 20	74 50	Reichsbank B.-A.	145 75	146 —
do. 4% Goldrente	76 90	76 90	Deutsche Bank Akt	151 —	151 75
Russ.-Engl. Anl. 1877	96 75	— —	Diskonto Kommandit	199 —	198 —
„ „ 1880	76 25	76 25	Königs-Laurahütte	107 —	107 50
Russ. 6% Goldrente	105 60	105 50	Dortmund St.-Pr	69 —	69 —
„ zw. Orient. Anl	58 75	58 60	Inowrazl. Steinsalz	53 —	52 —
„ Bod.-Kr. Pfd.	89 10	89 —			

Nachbörse: Franzosen 535 50 Kredit 517 50 Lombarden 255 50

Galizier E.-A.	120 40	120 25	Russische Banknoten	205 50	205 40
Pr konsol 4% Anl	103 10	103 10	Russ. Engl. Anl. 1871	92 10	92 25
Posener Pfandbriefe	101 60	101 70	Poln. 5% Pfandbr.	61 50	61 80
Posener Rentenbriefe	101 50	101 60	Poln. Liquid.-Pfdbr.	— —	56 10
Oester. Banknoten	168 —	167 80	Oester. Kredit-Akt.	517 —	516 —
Oester. Goldrente	85 60	85 60	Staatsbahn	535 —	535 50
1860er Loose	120 80	120 80	Lombarden	255 —	256 50
Italiener	96 10	96 75	**Fondst. ziemlich fest**		
Rum 6% Anl. 1880	104 —	104 25			

Stettin, den 12. Juni. (Telegr. Agentur.)

		Not.v.11			Not.v.11.
Weizen matt			**Spiritus** matt		
Juni-Juli	175 —	175 50	loco	51 10	51 40
September-Oktober	179 —	179 —	Juni-Juli	51 80	52 10
Roggen unveränd.			August-September	52 30	52 50
Juni-Juli	143 —	143 —	September-Oktober	51 20	51 50
September-Oktober	143 —	142 50	**Petroleum**		
Rüböl geschäftslos			loco	785 —	790 —
Juni	55 50	55 50	**Rübsen**		
September-Oktober	54 —	54 20			

Die während des Druckes dieses Blattes eintreffenden Depeschen werden im Morgenblatt wiederholt.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 11. Juni Mittags 0,72 Meter.
„ „ 12. „ Morgens 0,70 „
„ „ 12. „ Mittags 0,70 „

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (Emil Röstel) in Posen.